

Beilage zu Punkt 4 US-Notenbank Gedanken zu den Märkten

Die wichtigste Frage für 2022: Geldpolitik und ihre Auswirkung auf die Börsen



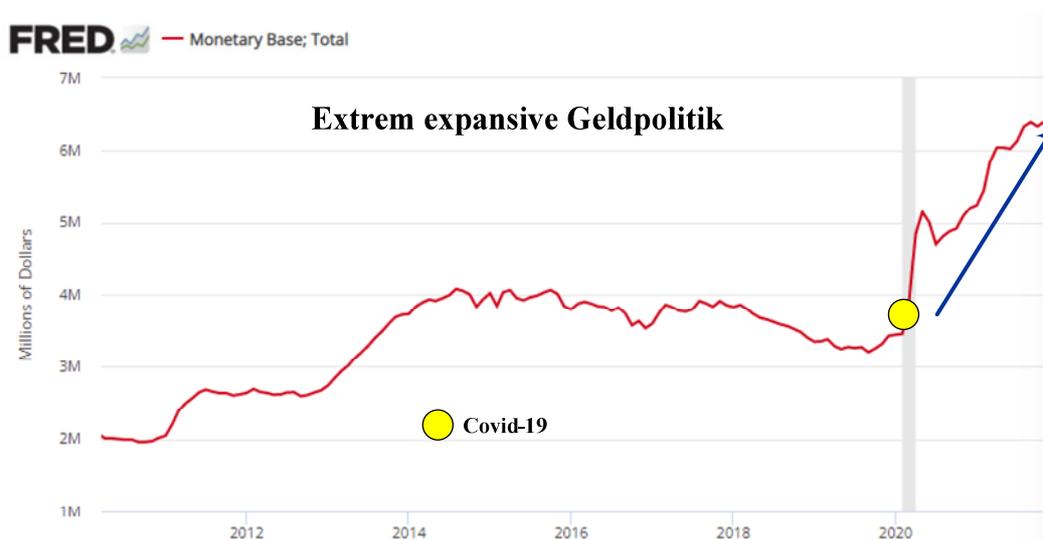
Auszug aus dem letzten Protokoll der US-Notenbank vom Dezember 2021:

Viele Teilnehmer (des FED-Gremiums) waren der Ansicht, dass das angemessene Tempo des Bilanzabbaus wahrscheinlich schneller sein würde als während der letzten Normalisierungsperiode.

Was hat das zu bedeuten?

a) Zuerst ein Blick auf den Istzustand:

Seit dem Corona Crash hat die US-Notenbank eine extrem expansive Geldpolitik betrieben.



Die Bilanzsumme der US-Notenbank veränderte sich seit März 2020 von 3883 100 Millionen USD auf 6394 800 Millionen USD Ende November 2021.

Ein Anstieg um 64,7% bzw. 2511 700 Millionen USD in diesem Zeitraum (19 Monate) um 2511 700 Millionen USD.

Diese Geldflut wirkte sich auf die Aktienmärkte aus. Die Performance 2020 und 2021 ist auf diesen Effekt zurückzuführen.

Aber es gibt auch einen Nebeneffekt. Die Inflation ist auch rasant angestiegen, in den USA auf den höchsten Stand seit 40 Jahren.

b) Maßnahmen der US-Notenbank

Die US-Notenbank hat drei Instrumente zur Veränderung ihrer Geldpolitik:

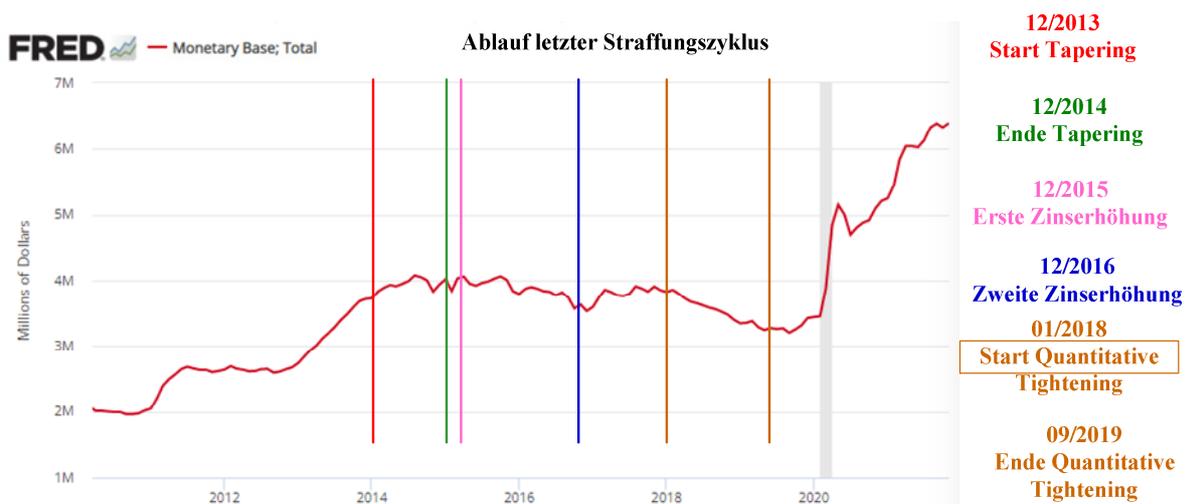
- Tapering (Verringerung/Einstellung von Anleihekäufe)
- Erhöhung der Leitzinsen
- Abbau der Bilanz (Quantitative Tightening)

Das erste Instrument ist bereits beschlossen. Im März 2022 laufen die Anleihekäufe aus.

Das zweite Instrument wird bereits angekündigt. Die US-Notenbank stellt drei Zinserhöhungen in 2022 und ebenfalls drei Zinserhöhungen in 2023 in Aussicht.

Das dritte Instrument ist in der letzten Sitzung der US-Notenbank auf die Agenda gekommen.

Nachfolgend ein blick auf den Ablauf des letzten Straffungszyklus



Wichtig, der letzte Straffungszyklus dauerte mehrere Jahre.

Im Gegensatz zum letzten Straffungszyklus, der mehrere Jahre dauerte, will die Notenbank diesmal den Straffungszyklus in wesentlich kürzerer Zeit durchziehen.

Wahrscheinlich in weniger als einem Jahr ► das wäre ein kurzer Zeitraum und würde ein extrem heftiges Bremsmanöver bedeuten!

Aktienmärkte lieben aber Liquidität, nicht umsonst reagieren sie so nervös zum Jahresauftakt.

c) Abschließende Gedanken

Die wichtigste Frage für die Aktienmärkte 2022:

Setzt die US-Notenbank das heftige geldpolitische „Bremsmanöver“ um?

Oder ist es nur ein Bluff? (Anm.: Bluffen ► ein Verhalten, um die Anleger zum eigenen Vorteil in die Irre führen)

Wenn ja, dann muss an den Aktienmärkten mit einer heftigen Korrektur gerechnet werden.

Im zweiten Fall (Bluff) wenn es nur ein verbaler Bluff ist, dann geht die Hausse an den Märkten weiter.

So oder so, 2022 wird ein entscheidendes Jahr.

d) Zusammenfassung

Ausstieg aus Tapering, Zinsanhebungen und sogar eine Reduktion der Bilanzsumme sind nicht neu. Der Prozess wurde vor nicht allzu langer Zeit schon einmal durchgemacht.

Trotzdem ist es dieses Mal anders.

Kann die US-notenbank die Inflation eindämmen und gleichzeitig den Markt auf Rekordbewertungsniveaus stützen?

Die Anleger sind verunsichert.

Es bilden sich zwei Lager mit gegensätzlicher Meinung.

Das erste Lager macht ernst mit der Umsetzung seiner Anpassungsstrategie, vor allem bedingt durch die hohe Inflation, welche die Notenbank zu einem harten Handeln bewegen wird.

Und was auch noch wichtig ist, der Straffungszyklus würde inmitten von Rekordbewertungsniveaus im Vergleich zu früheren Straffungszyklen beginnen.

Das zweite Lager vertraut darauf, dass die US-Notenbank mit dem Vorhaben der Bilanzreduzierung schon einmal gescheitert ist und bezweifelt, dass Jerome Powell es zum zweiten Mal probiert.

Denn als die US-Notenbank das letzte Mal eine Taper-/Zinserhöhungsübung (2013-2018) versuchte, verursachte sie einen Absturz des Aktienmarktes um 20 % (Okt-Dez 2018), dann kehrte sie ihren Kurs um.

Offen ist nur, wie lange es bis zur Umkehr dauern und wie weit die Schrumpfkur bis dahin gegangen sein wird.

e) Meine persönliche Meinung

Warum ist die Bilanzsumme der Notenbank für die Börsenentwicklung wichtig.

Es ist ganz einfach: Ihre Aufblähung spiegelt die Billionen an Dollar wider, die die Notenbank aus dem Nichts geschaffen und über die Märkte ergossen hat.

Nur deswegen kam es ja zur Billionen-Börsenrally, die wir seit dem Corona-Crash erleben.

Würde man der Börse das Geld nun wieder wegnehmen, würde sie vermutlich sehr verschnupft reagieren.

Es wird 2022 ein Tauziehen zwischen den Ansichten der beiden Lager geben, was sich auch in der Kursentwicklung an den Börsen spiegeln wird.

Wer zuletzt gewinnt, wird vom Schiedsrichter „US-Notenbank“ abhängen.